PRICEWATERHOUSECOOPERS

PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Testatsexemplar

DeTeAssekuranz Deutsche Telekom
Assekuranz-Vermittlungsgesellschaft mbH
Monheim

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Original

PRICEWATERHOUSECOOPERS

PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Testatsexemplar

DeTeAssekuranz Deutsche Telekom
Assekuranz-Vermittlungsgesellschaft mbH
Monheim

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Inhaltsverzeichnis

I Lagebericht 2009

II Jahresabschluss

1. Bilanz zum 31. Dezember 2009

   Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2009

2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Dieses Testatsexemplar dient nur dem bestimmungsgemäßen Gebrauch nach §§ 325 ff. HGB.

DeTeAssekuranz Deutsche Telekom
Assekuranz-Vermittlungsgesellschaft mbH, Monheim

Lagebericht 2009

Geschäftsverlauf

Das Jahr 2009 ist in seiner Geschäftsentwicklung mit dem Vorjahr vergleichbar. Das stetige Ziel, die Geschäftsfelder weiter auszubauen, gestaltete sich unverändert schwierig. Die durch das Budget gesetzten Gesamtziele Umsatz und Ergebnis vor Steuern wurden auch in diesem Geschäftsjahr wieder leicht übererfüllt. Entsprechend den strategischen Vorgaben der Konzernzentrale wurden die bestehenden Konzernversicherungsprogramme auch in 2009 fortgeführt. Die DeTeAssekuranz Deutsche Telekom Assekuranz-Vermittlungsgesellschaft mbH betreut weltweit alle Inlands- und Auslandsgesellschaften des Telekomkonzerns. Die Betreuung der Auslandsgesellschaften durch lokale Partner, mit denen entsprechende vertragliche Vereinbarungen bestehen, wurde im Geschäftsjahr 2009 fortgeführt und weiter ausgebaut. Für die Säulen bestehen unterhalb einer Deckungssumme von 25 Mio. Euro separate, spezifische Grunddeckungen für das Sachprogramm, die aber ein integraler Bestandteil des Konzernprogramms sind. Einzelversicherungsverträge mit einer Jahresprämie von mehr als 100 TEuro werden als netto basierte Verträge geführt. Die Courtagen werden den betreffenden Gesellschaften auf der Basis von Dienstleistungsverträgen in Rechnung gestellt.

Im Berichtsjahr hatten sich wie erwartet die Versicherungsprämien, insbesondere in den Bereichen Sach/ BU und Terror und besonders prägnant bei der Versicherung privater KFZ, nach unten bewegt, während die Bereiche Haftpflicht und D&O lediglich leicht im Prämienniveau nachgegeben haben. Bei der Sparte KFZ im Privatgeschäft war im Vergleich zu 2008, bei stabilem Bestand, ein weiterer Prämienabrieb in Folge des großen Konkurrenzkampfs der Versicherer untereinander zu verkraften. Tendenziell zeichnet sich ab, dass nunmehr die Talsohle bei den Versicherungsprämien ab 2010 erreicht, teilweise sogar leicht überschritten wird. Nach Abschluss der Renewalverhandlungen für die Konzernprogramme stellt sich die Prämienentwicklung für das kommende Jahr wie folgt dar: Die Sach- und BU-Versicherungen sowie die Terrordeckungen bleiben prämienstabil, da hier mit den Versicherern eine länger laufende Preisstabilität bis 2012, für die Sparte Terror bis 2013 vereinbart wurde. Moderate Prämienrückgänge von ca. 5 % bei den D&O und Haftpflichtverträgen sind der Erfolg für das kommende Jahr in diesen Sparten. Gegensätzlich verläuft die künftige Entwicklung bei den VSV-Versicherungen. Aufgrund auffälliger Schadenverläufe ist hier mit Prämienerhöhungen von rund 200 TEuro zu rechnen. Durch die Einführung von Selbstbehalten bei den Vorständen und höheren Führungskräften bei der D&O- Versicherung ergeben sich ab 2010 jedoch geänderte Rahmenbedingungen, die eine weitere Absicherung gerade dieser SB nach sich zie-

hen werden. Ein Einfluss auf die Prämien in dieser Sparte ist gewiss, kann aber in der Höhe jedoch noch nicht bestimmt werden.
Die verbleibenden Prämienrückgänge und damit verbundene Einnahmeverluste können in den Vertragsabschlüssen für 2010 lediglich abgemildert, aber nicht vollständig kompensiert werden. Umsatzsteigerungen müssen somit aus Neuabschlüssen sowie weiteren Deckungserweiterungen generiert werden. Die im laufenden Geschäftsjahr vakant gewordene Beteiligung der DTAG an der griechischen OTE (Hellenic Telecommunications Organization S.A.), bietet hier, trotz noch zu überwindender mentalitätsbegründeter Hürden bei den griechischen Partnern, Potential zur Generierung weiterer Umsätze. Im externen Firmen- und Privatgeschäft wird es auch im nächsten Geschäftsjahr wieder schwierig, das bestehende Niveau zu halten. Es wird davon ausgegangen, dass sich die derzeitige Rezession in der Gesamtwirtschaft im kommenden Geschäftsjahr nicht voll auf das Versicherungsgeschäft niederschlagen wird. Es ist aber damit zu rechnen, dass für künftige Renewalverhandlungen eine härtere Gangart von den Versicherern eingeschlagen wird und es darum geht, wieder höhere Prämien zu erzielen.

Die Einnahmen aus der Beihilfeablöseversicherung halten sich in diesem Geschäftsjahr auf vergleichbarem Niveau wie 2008 und tragen maßgeblich zum erfolgreichen Verlauf der Produktgruppe Firmengeschäft bei. Durch den Verkauf der DeTelmmobilien an die STRABAG (Österreich) konnte der der Produktgruppe Fremdgeschäft zuzuordnende Anteil am Umsatz gesteigert werden. Diese positive Entwicklung trägt unter Anderem dazu bei, dass die budgetierte Umsatzerwartung in der Produktgruppe Fremdgeschäft in 2009 wieder überschritten wurde. Für 2010 steht ein Partnerwechsel von der HUK-Coburg zur DKV bei der Beihilfeablöseversicherung an. Durch diesen Wechsel erwartet den Konzern ein Einsparpotential von mindestens 7 Mio. Euro in den nächsten 3 Jahren. Für die Gesellschaft werden sich voraussichtlich Mehreinnahmen von rund 500 TEuro aus geänderten laufenden Bestandspflegeprovisionen sowie zusätzliche Abschlussprovisionen für bis zu 8000 Beamte aus neuen Beurlaubungen zur Deutschland AG (ca. 5000) und der beabsichtigten Übernahme der „Insichbeurlaubten" Beamten in die Beihilfeablöseversicherung (ca. 3000) ergeben.

Das Segment CRP wurde auch in 2009 durch die Elektronikversicherung getragen. Diesmal wurde das angestrebte Budgetziel weit übertroffen. Die in dieser Produktgruppe angebotene Elektronik- und Handyversicherung, die über den Vertriebsweg der T-Punkte vermarktet wird, hat durch den Verkaufserfolg hochwertiger iPhone-Geräte stark profitiert. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Verkauf dieses Gerätes mit über 51 Tausend Stück mehr als verdoppelt. Bei einem so hochwertigen Produkt ist dem Kunden der Abschluss eines Elektronikschutzbriefes besser zu vermitteln als bei einem einfachen Handy. Mit 95 % der abgeschlossenen Verträge ist das iPhone alleiniger Umsatztreiber dieses Segments. Dieses Niveau gilt es künftig zu halten und weiter auszubauen. Das kann aber nur erreicht werden, wenn die Vertriebspartner das bisher gezeigte und auch erforderliche Engagement aufrechterhal-

ten, und dieses Produkt auch für andere hochwertige Geräte wie z. B. Laptops oder Telefonanlagen für die Kunden bewerben.

Neuabschlüsse bei den Kapitalleben- und reinen Rentenversicherungen sind nach wie vor sehr schwer zu vermitteln. Die Anzahl der Abschlüsse von Riesterprodukten gegenüber dem Vorjahr hat sich fast halbiert. Über die Ursache kann hier nur spekulativ vermutet werden, dass die Akzeptanz zu dieser Art der Altersvorsorge immer noch nicht den nötigen Stellenwert erreicht hat. Bei dieser Produktpalette ist auch weiterhin von einem allgemein schlechten Marktniveau zu sprechen. Gegenüber dem Geschäftsjahr 2008 konnten sich die KV-Produkte mit vergleichbaren Abschlusszahlen behaupten. Individuelle Beratung bei zielgerichteter Ansprache potentieller Kunden waren hier durch den Einsatz der neuen Maklersoftware OASIS unterstützende Faktoren. Durch die direkte Ansprache des Personals in den Niederlassungen und Gesellschaften und auch der hohe Einsatz von Informationsmaterial, konnte bisher kein gravierender Response generiert werden.

Zur Verbesserung der Beratungsqualität und des Kundenservices wurde das eigene Kundencenter (früher PKC) vom reinen Inbound- Kundencenter (es wurden eingehende Anfragen bearbeitet) zum Outboundverkauf (es wird der potentielle Kunde vom Kundencenter angesprochen) umstrukturiert. Der effiziente Einsatz der Mittel mit den zur Verfügung stehenden Kundendaten gibt der Produktgruppe Personalgeschäft unter Beachtung der Maßgaben der EU-Vermittlerrichtlinie weiteren Anschub. Die interne Zielsetzung von 4.000 vermittelten Privatverträgen (ohne Kfz) wurde mit rund 4.760 abgeschlossenen Verträgen weit übertroffen.

Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr gesunken. Die Ursache hierfür liegt in einem geringeren Umfang von abrechnungs- bzw. stichtagsbedingt zu erfassenden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie in der Abrechnung mit verbundenen Unternehmen. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten wie im Vorjahr im Wesentlichen das cash-pool-Guthaben bei der Telekom. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten wie im Vorjahr nahezu ausschließlich die Verbindlichkeiten aus der Ergebnisabführung.

Die für 2009 geplanten Umsätze in Höhe von 11.030 TEuro wurden mit 12.220 TEuro überboten.
Das geplante Ergebnis vor Steuern in Höhe von 4.300 TEuro wurde mit 4.861 TEuro übertroffen.

Gegenüber dem Geschäftsjahr 2008 hat sich der Personalaufwand erhöht. Dies begründet sich durch personellen Zuwachs und der stetig ansteigenden Rückstellungen für die betriebliche Altersversorgung inklusive Altersteilzeit sowie für das MTIP-

Programm. Die Personalstärke ist im Berichtsjahr auf 67 Beschäftigte (incl. Teilzeitkräfte), davon 2 Geschäftsführer, angestiegen. Eine Tariferhöhung wurde im laufenden Geschäftsjahr entsprechend dem Telekomtarifvertrag gleichlautend übernommen. Für das Geschäftsjahr 2010 wurde ebenfalls der Telekom-Tarifabschluss zugesagt.

Die Steigerung der Ausgaben innerhalb des Gesamtkostenblocks gegenüber 2008 bei den Werbekosten beruht auf der verspäteten Abrechnung von Vertriebsunterstützungsaufwand durch die T-Punkt Gesellschaft, die als Einmaleffekt zu bewerten ist, sowie die laufenden Vertriebskostenunterstützungen aus dem Elektronikschutzbriefverkauf für das erfolgreiche iPhone. Dem stehen jedoch auch höhere Umsätze im Segment CRP gegenüber. Die Modernisierung des gesellschaftseigenen Intranet/Internetauftritts durch die T-Systems, die eigentlich im Vorjahr umgesetzt werden sollte, belastet diese Kostenposition zusätzlich. Durch die notwendige Vorortbegleitung und schwierigen Beratungen bei der Eingliederung der neuen Beteiligung in Griechenland (OTE) sind auch im Bereich der Auslandsreisekosten höhere Aufwendungen entstanden. Ein erheblicher Einbruch ist auch bei den Zinserlösen im Berichtsjahr zu verzeichnen. Hier konnte das Budgetziel von
400 TEuro aufgrund der Finanz-und Wirtschaftkrise, auf die die EZB mit drastisch gesenkten Leitzinsen reagierte, nur mit rund 90 TEuro abgedeckt werden. Für 2010 wird zwar wieder mit leicht anziehendem Zinsniveau zu rechnen sein, ob aber das Planziel von 150 TEuro zu erreichen ist, hängt von den jeweiligen Zinsschritten nach oben ab.

Die Deutsche Telekom unterhält einen Mid-Term Incentive Plan (MTIP). Berechtigt zur Planteilnahme sind diejenigen Mitarbeiter, die eine berechtigende Funktion inne haben und zur Teilnahme bestimmt werden. Die Auszahlung an die Planteilnehmer am Planende und die Kosten für die Planadministration gehen zu Lasten der jeweiligen Gesellschaft. Die Gesellschafterversammlung stimmte der Fortführung des MTIP der Deutschen Telekom in 2009 bei der Gesellschaft zu, da die Teilnahme weiterhin im Interesse der Gesellschaft liegt.

Ausblick, Chancen und Risiken

Hinsichtlich der laufenden und der in Vorbereitung befindlichen Geschäfte werden keine, den Bestand der Gesellschaft gefährdenden Entwicklungen gesehen. Die Gesellschaft ist in das einheitliche Risk-Managementsystem des Konzerns eingebunden. Die aus der Maklertätigkeit und aus dem Vertrieb der Finanzdienstleistungen erwachsenden Risiken, sind durch interne Kontrollmechanismen und die bestehende Vermögensschaden-Haftpflicht hinlänglich abgesichert.
Für das Jahr 2010 soll ein Umsatz in Höhe von 11.600 TEuro, für 2011 von TEuro 11.700 erzielt werden.

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

DeTeAssekuranz Deutsche Telekom
Assekuranz-Vermittlungsgesellschaft mbH, Monheim

Bilanz zum 31. Dezember 2009

Aktiva

	31.12.2009	31.12.2008
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Software	48.746,25	156.297,25
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	164.787,75	147.414,75
	213.534,00	**303.712,00**
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	163.872,66	15.774,83
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen (davon gegen Gesellschafterin € 8.293.954,16; Vorjahr € 8.712.948,11)	8.293.954,16	8.712.948,11
3. Sonstige Vermögensgegenstände	83.384,95	74.507,89
	8.541.211,77	8.803.230,83
II. Kassenbestand	550,87	847,23
	8.541.762,64	**8.804.078,06**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**147,44**	**147,44**
	8.755.444,08	**9.107.937,50**

Passiva

	31.12.2009	31.12.2008
	€	€
A. Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	**1.000.000,00**	**1.000.000,00**
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	1.874.514,00	1.679.408,00
2. Sonstige Rückstellungen	660.249,18	662.986,20
	2.534.763,18	**2.342.394,20**
C. Verbindlichkeiten		
(Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr)		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.122,99	160.807,91
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (davon gegenüber der Gesellschafterin € 4.860.535,34; Vorjahr € 5.264.109,35)	4.863.091,71	5.268.213,55
3. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern € 173.941,04; Vorjahr € 171.493,78)	174.476,93	172.204,05
	5.041.691,63	**5.601.225,51**
D. Rechnungsabgrenzungsposten	**178.989,27**	**164.317,79**
	8.755.444,08	**9.107.937,50**

DeTeAssekuranz Deutsche Telekom
Assekuranz-Vermittlungsgesellschaft mbH, Monheim

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2009

	Entwicklung der Anschaffungswerte			
	01.01.2009	Zugänge	Abgänge	31.12.2009
	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Software	447.025,61	6.640,34	0,00	453.665,95
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	693.246,22	61.041,57	22.798,74	731.489,05
	1.140.271,83	**67.681,91**	**22.798,74**	**1.185.155,00**

Entwicklung der Abschreibungen				Restbuchwert
01.01.2009	Zugänge	Abgänge	31.12.2009	31.12.2009
€	€	€	€	€
290.728,36	114.191,34	0,00	404.919,70	48.746,25
545.831,47	43.668,57	22.798,74	566.701,30	164.787,75
836.559,83	**157.859,91**	**22.798,74**	**971.621,00**	**213.534,00**

DeTeAssekuranz Deutsche Telekom
Assekuranz-Vermittlungsgesellschaft mbH, Monheim

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

	2009	2008
	€	€
1. Umsatzerlöse	12.220.489,62	11.754.526,13
2. Sonstige betriebliche Erträge	54.649,59	49.606,92
	12.275.139,21	11.804.133,05
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	4.482.107,74	4.116.509,36
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung € 215.667,01; Vorjahr € 186.040,84)	685.324,43	623.863,11
	5.167.432,17	4.740.372,47
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	157.859,91	166.561,73
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.178.622,43	2.052.829,98
	7.503.914,51	6.959.764,18
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen [Gesellschafterin] € 89.518,59; Vorjahr € 417.087,01)	89.518,59	417.087,01
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen [Gesellschafterin] € 207,95; Vorjahr € 335,01)	207,95	335,01
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**4.860.535,34**	**5.261.120,87**
9. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn	4.860.535,34	5.261.120,87
10. Jahresergebnis	**0,00**	**0,00**

Monheim, den 11. Januar 2010

Andreas Mauerer Gerhard Nelke

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der DeTeAssekuranz Deutsche Telekom Assekuranz-Vermittlungsgesellschaft mbH, Monheim, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften für Kapitalgesellschaften und im Übrigen gemäß § 264 Abs. 3 HGB unter Inanspruchnahme von Erleichterungen (Verzicht auf die Erstellung des Anhangs) liegen in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführer sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Im Zeitpunkt der Beendigung unserer Prüfung konnte nicht abschließend beurteilt werden, ob die Befreiung des § 264 Abs. 3 HGB (Verzicht auf Anhang) zu Recht in Anspruch genommen worden ist, weil die Voraussetzungen der Nr. 3 (Einbeziehung in den Konzernabschluss des Mutterunternehmens) und Nr. 4 (Angabe der Befreiung im Anhang des vom Mutterunternehmen aufgestellten und offengelegten Konzernabschlusses sowie Mitteilung der Befreiung im elektronischen Bundesanzeiger) ihrer Art nach erst zu einem späteren Zeitpunkt erfüllt werden können..

Düsseldorf, den 11. Januar 2010

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
WIRTSCHAFTS-PRÜFUNGS-GESELLSCHAFT
SIEGEL
FRANKFURT AM MAIN
Zweigniederlassung Düsseldorf

Thomas Tandetzki
Wirtschaftsprüfer

ppa. Michael Körbs
Wirtschaftsprüfer